



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CD. Kaiser Maximilian bestätigt die Niederlags-Privilegien Breslau`s und  
Frankfurts, am 23. April 1510.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

wurde abelassen, sal er vmb Nachrede willen geben XX Pfennig vnd wer darvf reden wurde vnd des vbrkomen, sal getrafft werdn nach Irkenntnis aller Gefellen. Wurde auch ymants von den gefellen jn mitlertzeit wegtzihen mit redlicher vrsach vnd des eyn Beweifung hat vor den Meisterknechten, sal jm irlaubt werdn, aber an Vrlob mag er nicht weg tzihen bey der Bufe aller Gefellen. Wurdn sich die Gefellen vnter eynander schlahn, scheldn ader revffen ane Blutrunt, sal iglicher geben eyn Pfund Wachs. Thet auch eyner dem andrn Vbirfharung mit Wortn ader Wercken vnd der eyn lide solchs mit Gedult, sal der gbrochn geben eyn halb Pfund Wachs. Welcher Gefelle spilet mit dem andrn hoher, dan vmb ein Pfennig, sollen beide bessern ein Pfund Wachs. Wen man vf dem Marckte sticht, so sal keyn Gefelle zuloffen, das Spere ader etwas anders vf heb. Wer von tzweyen Gefellen, das er solchs gethan habe, besehen, sal geben eyn halb Pfund Wachs. Keyn Gfelle sal vf dem offenbar Marek spilen vmb eyn Scherff bey angetzeigter Buets. Wen die Gefellen mit eynander trincken, so sal keyner trincken vbir sein Natur, also das er das Bir wider lest, bey eynem halben Pfund Wachs. Keyn Gefelle sal vbr die Gasse gheen mit seynem Gerede, do er mit Arbeit an der Wergstat, bey Verbussung eynes halben Pfund Wachs. Dergleichen sal keyner mit bar Schenkel, barfusen Fuesen vber die Gassen gheen ane Vrsach, bey angetzeigten Bufen. Keyn Gefel sal in der Badstuben seyn Pfand lasen lange stehen. Wer darmit vorsprochn, sal geben eyn halb Pfund Wachs. Auch so eyn Knecht dem andrn Vnrecht gethan hette, den sal nymant am Dinste haldn, er hab sich dan fruntlich mit jm vertragen. Auch sollen alle Gefellen vnser Bruderschaft, so eyn Meister ader Meisterin ader seyn Kind von sibem Jaren stirbet, mit zu Grabe volgen. Wer es Sach, das eyn Schuknecht eyn echte Weib hette vnd allhir arbeitn wolde, der sal sich gleich eynem andrn Knecht ghorfam halden. Wurde auch ymants Frawe ader Mhan die Bruderschaft begeren, der sal alle Viertel Jar seyn Tzeit Pfennig geben gleich eynem andrn Bruder vnd wer den also aus irer Bruderschaft verstorbet, sollen die Bruder, wie Gewonheit vnd oblavt, zu Grab volgen vnd begheen. Darvor sollen sie geben eyn Pfund Wachs, vnd den Brudern eyn Thunne Bir. Ire Lichte, die sie mit der Tzeit vfrichtn werdn, sollen bernen vnd angezundet werden zu allen hoen Festen, gleich ander Bruderschaft Kertzn, dise Bewilligung wie vormeld. Wurde ye keyn Gefelle busfellig, solche Bufe sollen die tzwene gekorne Meisterknecht alle Montag von denselbigen bruchfelligen manen, iren Brochpfennig ader Pfand nemen, dar sal sich keyn Gefelle widersetzen. Dise Artikel gereden wir Borgermeister vnd Ratman stete vnd veste zuhalten etc. cum ista clausula quod Consulatus reuocare habet ut supra in literis pileatorum jn fine.

Aus Teymlers Copialbuche des Stadtarchives fol. 16.

**CD. Kaiser Maximilian bestätigt die Niederslags-Privilegien Breslau's und Frankfurts,  
am 23. April 1510.**

Wir Maximilian, von Gottes Gnaden Erwehlter Römischer Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. König, Ertz-Hertzog zu

Oesterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Lotterig, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crayn, zu Limburg, zu Lützburg vnd zu Geldern, Land-Graff in Elfs, Fürst zu Schwaben, Pfaltz-Graff zu Habsburg vnd zu Hennigau, Gefürsteter Graffe zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol, zu Görtz, zu Artois, zu Holland, zu Seeland, zu Pfirt, zu Kühburg, zu Nancy vnd zu Zytphen, Marggraff des heiligen Römischen Reichs ob der Enfs vnd zu Burgau, Herr zu Friefsland vnd auf der Windischen Marek, zu Mecheln, zu Portenau vnd Salins etc., Bekennen öffentlich mit diesem Brieff vnd thun kund allermännlich: Als wir glaubliche Anzeigung vnd Bericht empfangen, das vnser vnd des Reichs lieben Getreuen Burgermeister vnd Rätthe der Städte Breslau vnd Franckfurth an der Oder von weyland vnsern Vorfahren am Reiche, Römischen Kaysern vnd Königen zu Hungarn vnd Böheimb, auch Marggraffen zu Brandenburg, löblicher Gedächtnis, ihrer Gelegenheit nach vnd mit Niederlagen gefreyet, begnadet vnd verfehen seyn, nach Inhalt der Briefe darüber ausgangen, die ihre Vördern vnd sie von Alter her in wesentlichen Gebrauch gehabt vnd gehalten vnd nun etzlicher Massen durch Kriegs-Läuffte vnd Unfrieden der Lande daran verhindert vnd in Abfall kommen wären. Darumb sie mit des Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Wladislaen, zu Hungarn vnd Böheimb Königen, vnsern lieben Oheim, Bruders vnd Churfürsten, auch des Hochgebohrnen Joachim, Marggraffen zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggraffen zu Nürnberg vnd Fürsten zu Rugen, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer, vnsern lieben Oheim vnd Churfürsten, Gunst vnd Willen dem gemeinen Nutz zu gut, in Ansehung, das eine Niederlage ohne die andere in ihr Wesen nicht gebracht noch erhalten mag werden, wiedervmb aufzurichten vnd zuverneuern fürgenommen vnd vns darauff demüthiglich angeruffen, das wir dieselben althergebrachten Niederlagen aufzurichten, zu verneuern, zu confirmiren vnd zu bestätigen gnädiglich geruheten. Des haben wir angesehen ihre ziemlich fleißige Bete vnd darumb auch dem gemeinen Nutz zu förderung den obgenandten Burgermeistern vnd Rätthe beeder obgenandter Städte Breslau vnd Franckfurth an der Oder vnd ihren Nachkomen, samentlich vnd sonderlich solche Kayser- vnd Königliche, Churfürstliche vnd Fürstliche Briefe, über die Niederlagen obberührt gegeben, in allen ihren Puncten vnd Artickeln, in aller Massen, ob die von Wort zu Worten in diesem vnserm Briefe ausgedruckt vnd inferirt worden, gnädiglich verneuert, confirmiret vnd bestätiget vnd sie mit solcher Niederlagen von neuem verfehen vnd begnadet vnd nach laut derselben die Niederlagen in ihren Städten aufzurichten vergunt vnd erlaubet. Verneuen, confirmiren, bestäten, verfehen, begnaden, vergönnen vnd erlauben ihnen solches alles, von Römischer Kayserlichen Macht Vollkommenheit, wissentlich in Krafft dises Briefes; vnd meinen, setzen vnd wollen, das die gemeldten Burgermeister vnd Rathe beeder obgenandten Städte Breslau vnd Franckfurth an der Oder vnd ihre Nachkomen, samentlich vnd sonderlich, nun fürbals vnd zu ewigen Zeiten in Krafft dieser vnser vnd vnser Vorfahren Kayserlichen, Königlichen, Churfürstlichen vnd Fürstlichen Brief, dieselben Niederlagen in ieglicher ihrer Stadt aufrichten, haben, halten, gebrauchen vnd genießen mögen, wie dann der Niederlagen Recht, Herkommen vnd Gewohnheit ist, von allermännlich ungehindert; doch vns vnd dem heiligen Reiche an vnsern Obrigkeiten vnd sonst allen andren Städten vnd Landen an ihren Niederlagen, Freyheiten vnd Gnaden unvorgreiflich vnd vnshädlich vnd gebieten darauf allen vnd ieglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnd Weltlichen, Prelaten, Graffen, Frey-Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzdohmben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuthen, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Schöpffen, Rätthen, Bürgern, Gemeinden vnd sonst allen andren vnsern vnd des Reichs Unterthanen vnd Getreuen, in was Würden, Standes oder

Wesens die seynd, ernstlich vnd festiglich mit diesem Brieff vnd wollen, das sie die obgnandten Burgermeister vnd Rätthe der gemeldten Städte Breslau vnd Franckfurth an der Oder vnd ihre Nachkommen, samentlich vnd sonderlich an solcher vnser vnd vnserer Vorfahren Käyserliche Begnadungen, Freyungen der Niederlagen, nicht irren oder verhindern, noch des iemandes andrn zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem ieglichen sey vnser vnd des Reichs schwere Ungnad vnd Straffe vnd darzu eine Pen, nemlich Viertzig Marek löthiges Goldes, die ein ieder, so oft er freventlich darwider thäte, vns halb in vnser vnd des Reichs-Cammer vnd den andern halben Theil den vorgenanten beyden Städten Breslau vnd Franckfurth an der Oder unabläslich zu bezahlen verfallen seyn sollen. Mit Uhrkund dis Brieffs besiegelt mit vnserm anhangenden Insiegel. Geben in vnser vnd des heiligen Reichs Stadt Augspurg, am drey vnd zwanzigsten Tag des Monaths Aprilis, nach Christi Geburth funffzehenhundert vnd im zehenden, vnserer Reiche des Römischen im fünff vnd zwanzigsten vnd des Hungerischen im ein vnd zwanzigsten Jahren.

Königs Reichsarchiv XIV, 321.

CDI. Kurfürst Joachim stiftet einen Vertrag zwischen dem Bischofe von Lubus und der Stadt Frankfurt über Grenz=Zerrungen in Betreff ihrer Besitzungen, am 2. Oktober 1510.

Wir Joachim, von Gots Gnaden Marggrauen zu Brandenburgk, des heiligen römischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden Herzogk, Burggrau zu Nurnbergk vnd Furst zu Rugen, bekennen vnd thun kunt öffentlich vor allermeniglich mit diesen vnsern Briue, als sich lange Zeit vnd bissher zwischen vnsern besondern Freundt vnd geuattern Hern Ditrichen, Bischoff zu Lubus, seinen Vorfharen vnd der Kirchen zu Lubus an einen vnd vnsern lieben getrewen Burgermeistern, Rathmannen vnd gantzer Gemeine vnser Stat Franckfurdt an der Oder anders Teiles etlicher Wyfen, See, Reis vnd Holtzung halben Irrung gehalten, die wir dan durch vnser Rethe hieuorn allenthalben haben beichtigen lassen vnd item vff jr beyderseyt vilmals vleyssig vnd demutigk Erfuchen in eigener Person nach aller Notturfft auch besichtigt haben. Dieweill dan iglichs Part die Sach aus der Hand gegeben, vilmechtig auff vns gestalt vnd vnser Spruch vnd Erkantnus darjnnen zu leiden vnd zu dulden bewilligt vnd angenohmen, sprechen vnd erkennen wir, das vnser besunder Freundt vnd Geuatter von Lubus, sein Nachkomen vnd die iren die Grentz mit sampt den Stramtzugen auff der Oder, auch allen andern Vischereyen vnd Vischgetzugen, wie man die in gemein vnd sunderheit nennen mag, die Quer vnd Lenge bis gein Lubus vnd furder die Oder hinab, so weit vnseres Freundes von Lubus Grentz sich erstreckt, allein zusteen vnd bleiben sollen vor den Franckfurdt vnd sunft jedermenniglich vngehindert, vnd soll die Grentz angeen vom Czygenberge an der Oder, der do ligt vffn Felt zu Cunnerstorff zwischen Lubus vnd Franckfurt hie desseyt der Oder vnd von demselben Berg vort recht vber die Oder an einen vormaelten Eichbom nicht weit von der Oder mit einen Malhauffen beworffen vnd von der vff einen grossen vormelten Eichbom